

Fertige Anzüge, Hosen, Joppen und Westen

in Buchstein- und baumwollenen Stoffen für Männer und Kinder.

Loden-Joppen

Chr. Stuck-Wagner.

Tobias Lippmann,
Freiburg, Kaiserstraße 26, beim Siegesdenkmal.

Zur Herbst- und Winter-Saison

empfehle mein reichhaltiges Lager in garnierten und ungarantierten Damen-, Mädchen- und Kinder-Filz-Hüten, sowie Blumen, Federn, Samme, Bänder u. Garnierstoffe etc. etc. zu billigsten Preisen.

Emil Staehle,
Freiburg i. B., Kaiserstraße 64.

Zu verkaufen

zwei neue Häuser mit 65 und 21 Stk. Gehalt bei Sägmüller Scherzer, Freiburg.

Zu glauben nicht

welchen Wohlthätigen und verdienstvollen Einflüssen auf die Haut das tägliche Waschen mit Bergmann's Sülzmilch-Seife u. Bergmann & Co. Dresden-Madebeck (Süßmarkte: Zwei Bergmannen) hat. Es ist die beste Seife für jeden Hautzustand, sowie gegen alle Hautkrankheiten. A. 60 Pf. 6r, 6485 Vertrieb Hof- und Emmenthaler.

Frau Amalie Zippel
Dentistin
Freiburg, Kaiserstrasse 48.

Zahnoperationen
Sprechzeit: Während der Messe von 8-12, 2-6 Uhr.

Lunge und Hals

Die von Dr. Reichel, Bau-Inspektor, vorgezeichneten Rechnungen und Preisverzeichnisse sind stets vorrätig bei

Rumöller & Co.,
FREIBURG, Kaiserstr. 85.

Erstes Spezial-Geschäft für Herren-Kleider.

Complette Anzüge in nur zweier Waare von 18 Mk. an

Winter-Paletots
Pelzjoppen-Mäntel mit und ohne Revers
Loden-Joppen, einzelne Hülsen in großer Auswahl
Knaben- und Jünglings-Kleider für das Alter von 8 Jahren an, in allen Größen und Preislagen.

Elegante Anfertigung nach Maß

Streng feste Nettopreise und gegen Baarzahlung.

Seidenstoffe von Elm & Küssner, Cröfeld.

Frauen- und Kinder-Anzüge

| | |
|--------------------|-------------------|
| Ganze Anzüge | von 15 bis 60 Mk. |
| Herbst-Weberzieher | 14 48 |
| Winter-Weberzieher | 16 40 |
| Woll-Loden | 15 42 |
| Woll-Loden-Mäntel | 20 50 |
| Woll-Loden-Mäntel | 25 55 |
| Woll-Loden-Mäntel | 10 45 |
| Woll-Loden-Mäntel | 6 20 |
| Woll-Loden-Mäntel | 2 10 |

Einzelne Hosen u. Joppen in allen Größen u. Farben für Knaben von 3 bis 16 Jahren.

Kadfahrer-Anzüge, Joppen, Hosen u. Pelzjoppen in großer Auswahl.

Flügelreste zu jedem Gegenstande gratis.

Das Stofflager für Anfertigung nach Maß

bietet reiche Auswahl der neuesten deutschen und englischen Fabrikate. Bestellungen werden unter Leitung eines tüchtigen Zuschneiders, sowie besserer Arbeitskräfte unter Garantie schnellstens und billigst ausgeführt.

Auf jedem Stück Waare ist der Preis deutlich angegeben.

Notizbücher

in allen Größen sind zu haben bei

Hochberger Botte

Tagblatt

und Verkündigungsblatt für die Amtsbezirke Emmendingen, Breisach, Ettenheim, Freiburg, Kenzingen, Neukadt, Staufen, Waldkirch.

Emmendingen, Dienstag, den 20. Oktober 1896, XXX. Jahrgang.

Antliche Nachrichten
(Aus der Reichsdruckerei.)

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 1. Oktober d. J. gütigst bewegen gelassen, dem Landbrieger Franz Anton Dug in Zell a. S. die silberne Rettungsmedaille zu verleihen.

Durch Entschließung Großh. Ministeriums des Innern vom 16. Oktober 1896, Nr. 30.621 wurde dem Gewerbetreibenden August Schumacher in Huchtingen die etatsmäßige Stelle eines Bibliothekars an der Landesgewerbehalle übertragen.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatsbahnen vom 14. Oktober d. J. wurde Betriebsassistent Hermann Sängler in Mannheim nach Karlsruhe versetzt.

Durch Entschließung Großh. Generaldirektion vom 14. Oktober d. J. wurde der Buchhalter Anton Ruch beim Finanzamt Donaueschingen seiner Stelle enthoben.

Durch Entschließung Großh. Generaldirektion vom 14. Oktober d. J. wurde der Buchhalter Franz Bache beim Finanzamt Lauderbachheim in gleicher Eigenschaft zum Finanzamt Donaueschingen versetzt.

Ausland:
Oesterreich-Ungarn.

Wien, 17. Oktober. Aus Regierungsquellen schöpfende polnische Blätter stellen die Behauptung auf, daß die künftige Majorität des Abgeordnetenhauses sich wegen des Verfalls der deutschen Wahlen auf den rechten Flügel der Jung-Tschechen und auf den rechten Flügel der Deutschen stützen werde. Die Regierung werde dann in der Lage sein, alle radikalen Elemente bei Seite zu schieben.

Italien.

Rom, 17. Oktober. Nach Meldungen aus Civitavecchia hat das Ministerium mit großen Truppenmassen gegen die Grenze vor General Balbiseva, stellte deshalb die Rückführung der Truppen nach der Heimat ein.

Rußland.

— Rußland rüftet in Bessarabien und am Pruth sind Soldaten der russischen Anwesenheit Truppenentscheidungen nach der rumänischen Grenze statt. Desgleichen werden aus dem Riewer Militärbezirk Truppen in den Odesaer Militärbezirk versetzt. In Odesa wird eine Armee von 24000 Mann konzentriert. Ein großer Augenmerk richtet man auf den Zustand der Kriegshäfen im Schwarzen Meere. Dieselben werden jedoch durch eine unterirdische Kabelleitung mit einander verbunden. Vor einigen Tagen ist von Odesa eine Torpedo-Abteilung der russischen Schwarzmeer-Flotte nach Konstantinopel abgegangen, um die Einfahrt in die Dardanellen und in den Bosporus durch Minentorpedos gegen einen Ueberfall zu sichern. Aus allen diesen Vorgängen schließt man, daß eine Weständerung des russischen Ostpolitik nicht ausbleibe. Man glaubt, daß Rußland einen englischen Handstreich auf Konstantinopel fürchtet.

Frankreich.

Paris, 17. Oktober. Man versichert daß am Tage des Zusammentritts der beiden Kammern nach den Anträgen der Präsidenten eine Resolution welche den Inhalt dieser Reden zusammenfaßt, und den Einbruch des Parlamentes wiederbelegt angenommen und dem russischen Kaiserpaar überreicht werden wird.

Charleroi, 17. Oktober. Die Polizei entdeckte eine Fahrgastwagen, in welcher zahlreiche zwei-franks-Stücke geklaut wurden. Mehrere Fahrgäste wurden verhaftet. Diese Entdeckung macht deshalb großes Aufsehen, weil die Wagen zu Gunsten der Anarchisten-Propaganda verwendet wurden.

Orient.

Kairo, 17. Oktober. Bei dem zu Ehren des General Ritzinger gegebenen Bankett erklärte Lord Cromer, daß der Tod Gardons erst dann vollständig gerächt sein

werde, wenn die ägyptische Fahne auf den Mauern von Chartum wehe.

Die Enthüllung des Kaiser-Wilhelm-Denkmal an der Porta Westfalica
Minden, 18. Oktober.

Die Straßen zur Porta Westfalica sind prächtig geschmückt. Sonderzüge führen aus der ganzen Provinz Fremde herbei. Die Kriegsgewerke tragen mit Musik und Fahne zum Denkmal, wofür ihre Fahnen auf den Stufen zum Denkmal materielle Unterstützung fanden. Neben dem Kaiserzelt sammelten sich die Spitzen der Jäger und Militärbehörden. Nachmittags 2 Uhr 20 Min. traf das Kaiserpaar in Minden ein und wurde von dem Oberbürgermeister Namens der Stadt begrüßt. Nach kurzem Aufenthalt führte die Majestäten zur Porta Westfalica, wofür die Ankunft um 3 Uhr erfolgte, wozu der Kaiser die Front der Ehrenkompanie abthut. Hierauf ließen sich die Majestäten verschiedene Persönlichkeiten vorstellen und sprachen längere Zeit mit Hrn. Rath Ginzpeter. Nach einem Liebesvortrag durch die gesammelte Gesangsvereine folgte die Ansprache des Vorsitzenden des Provinziallandtags, nach welcher der Kaiser dem Redner, Herrn v. Oheim dankend die Hand reichte. Darauf brachte der stellvertretende Vorsitzende des Provinziallandtags das Hoch auf die Majestäten aus, welches begeistert aufgenommen wurde. Während die Majestäten die Stufen zum Denkmal amorschritten, trugen 799 zu Füßen des Denkmals aufgestellte Wollweber, eine Komposition zu Ehren des Tages vor. Die Majestäten stiegen bis an den Fuß der letzten zum Denkmal führenden Stufen heran, befragten eingehend das Denkmal und kehrten dann an den Fuß desselben zurück, wofür sie von den Deputierten der Kriegsgewerke begrüßt wurden. Der Kaiser nahm sodann den Vorbeimarsch der Ehrenkompanie ab. Nach beendigtem Vorbeimarsch wurde dem Kaiser in dem Zelt ein Ehrentrunk dargeboten, welchen der Kaiser entgegennahm und ungekostet folgendes sagte:

Er danke als Mensch für dieses seinem Großvater und als Kaiser für das seinem Vorfahren errichtete Denkmal. Es solle das eine Mahnung sein, daß in schwerer Zeit Erregung zu schämen und festhalten. Er selbst werde alle seine Kräfte dem Wohlstand des Reiches widmen. Ein Haus sei mit der Provinz Westfalen durch feste innige Bande verknüpft und die Bewohner dieser Provinz hätten in guten wie in bösen Tagen treu zu seinem Hause gehalten. Daß dies auch in Zukunft so bleibe und die Westfalen freudig seinem Hause folgen mögen, wenn im Ernstfall einmal der Ruf auf sie er-

Deutsches Reich.

Wie die „Nord. Allg. Ztg.“ erfährt, hat der Reichstanzler mit Ermächtigung des Kaisers dem Bundesrath den Entwurf einer Militärstrafgerichtsordnung für das deutsche Reich nebst umfangreicher Begründung zur Beschlusse vorgelegt.

Wie die „Post“ meldet, ist der Druck des „Armeeverordnungsblatts“, der bisher in der Hofbuchdruckerei von Mittler u. Sohn hergestellt wurde, nunmehr der Reichsdruckerei übertragen worden.

Den „Berl. Neuw. Nachr.“ zufolge ist vor einiger Zeit eine Kabinetsordre ergangen, in welcher denjenigen Offizieren, die auf Grund von Verlautbarungen in Zeitungen eine Ehe eingehen, mit der Verabreichung gebohrt wird.

Wie mitgeteilt wird, hat Gouverneur von Wisman die bestimmte Absicht, auf seinen Posten nach Ostafrika zurückzutreten. Wisman wohnte Herr von Wisman einer hier abgehaltenen Sitzung der deutsch-ostafrikanischen Landwirtschaftsgesellschaft bei, deren Zweck die Einführung einer rationellen Viehzucht war. Auch Professor Wahlmann aus Bonn und der bekannte Sibirienforscher von Billow waren anwesend.

Die Regierung beschließt die Gründung eines Colonial-Seminars, um die erforderliche Anzahl geschulter Kräfte für den Colonialdienst zu gewinnen.

Brithümer.
Roman von Karl G. Rastler.
(Fortsetzung.)

Als nun endlich sogar Frau Erit das Ausbleiben Sormanns bemerkte, lachte dieser, denn seit dem Karneval war Herr Sormann in einer Geschäftshäufigkeit, welche seinen Chef nur mit Verdriss über den aufopfernden Eifer seines Vorgesetzten erfüllen mußte. Er war auch voll des Lobes über ihn.

Sormann hatte sein Hauptquartier in der Hofstraße aufgeschlagen. Dort war er fast den ganzen Tag über anzutreffen. Die weißen Handwerker bewunderten seine Thätigkeit und seinen enormen Fleiß. Die einige alte, gewiegte Arbeiter suchten die Achseln, wenn man über den Dispositionen von Erit und Sormann untereinander ankünderte sie sich auch die und da mit den Augen zu, wenn Herr Sormann mit dem Agenten Golding konferierte, weil als ein ganz besonders tüchtiger weisheit galt.

Herr Felner, der alte Buchhalter von Erit und Doffe, der als offener Widersacher jenes Agenten bekannt war und davon erfahren hatte, daß Sormann mit demselben in Verbindung stehen sollte, blickte durch die Nase, wie es seine Gewohnheit war, wenn ihm etwas bedenklich vorkam. Eines Nachmittags, als er Herrn Erit einige Aushänge unterbreitete, bemerkte er die Gelegenheit, seine Bedenken zu äußern. Er gab unerschrocken seiner Meinung Ausdruck, daß Herr Sormann neben seiner Thätigkeit als Oberrevisor der Firma auch auf eigene Hand Privatunternehmungen unternähme. Herr Erit fragte kurz nach den Gründen zu dieser Vermuthung, und als

er dieselben erzählte, nicht er nur. Damit war die Unterredung zu Ende.

„Ich was“, sprach er zu sich selbst, als Felner die Thüre hinter sich geschlossen, „das sieht dem Sormann nicht gleich. Er mag vielleicht die und da eine besonders verlockende Gelegenheit zu einem Privat-Geschäftchen benutzt haben, er unternimmt ja öfters Verluhs-ehengagements in Aktien, aber ein systematisches Spekuliren — ich glaub's nicht, da ist er viel zu klug!“

Damit war die Sache für Herrn Erit erledigt. Er erwähnte sogar gegen Sormann nicht das Geringste von der Vermuthung, welche der überaus tüchtige Felner ausgesprochen hatte. Die Hofbesitzer saßen sich aber trotzdem leise an, wenn der nicht gerade sehr rühmlich bekannte Agent Golding besonders viele Briefe abfertigte, kaufte und Herr Sormann mit ihm am häufigsten langweilige Unterredung führte.

Vielleicht hätte aber selbst Herr Erit die Bedenken seines getreuen Buchhalters getheilt, wenn er Herrn Sormann des Abends in dessen Zimmer hätte belauschen können, was letzterer, aber ein eigenes Kabinett bezeugt, bilanzierte, kalkulirte und auslegte machte. Doch mehr erkannte würde er gewesen sein, hätte er erst das große Portefeuille gesehen, das Sormann in einem verborgenen Fach seines Kleiderkabinetts bewahrte. Oh! dieses Portefeuille diesen geheimen Tresor, der schon ein ganz stattliches Rädchen Tausendmarken enthielt.

Aber davon wußte nur Sormann und ebenfalls Herr Felner, der alte Buchhalter, sein Betreuer.

Herr Erit mußte selbst nicht, wie es kam, daß der Verkehr mit dem Hause Felner, dem er früher nicht bloß aus geschäftlichen Beziehungen nahe gestanden, den innigen und lebhaften Charakter merklich eingebüßt hatte. Die Frauen besuchten sich zwar nach

wie vor, doch bei weitem nicht mehr so oft. Der alte Müller, der sonst bei keinem der Gesellschaftsabende der Familie Erit fehlte, hatte schon öfters absagen lassen und schied auch zu manchen geschäftlichen Auseinandersetzungen, die er sonst selbst mit Erit pflog, seinen Prototypen oder sonst einen Vertrauensmann seines Staates ab.

Als daher an einem regnerischen Aprilabend die beiden alten Käufern mit einander aus einer Sitzung der Handwerkskammer heimkehrten, beschloß Herr Erit, der Sache auf den Grund zu kommen und womöglich die gelockerten Beziehungen neuerdings zu befestigen. Er hielt sich nicht an Müller, und begleitete ihn eine Strecke Weges. Vor einem großen Restaurant in der Gasse machte er den Vorschlag, einzutreten und gemeinschaftlich hier zu supiren. Herr Müller konnte nicht auf ablehnen, da er bereits im Gespräche mitgetheilt hatte, daß er heute von seiner Gattin nicht erwartet werde, weil letztere mit einer befreundeten Familie einen Dinermpflichtung im Stadttheater heimwolle.

Müller pflegte also mit dem Geschäftsfreund zusammen. Bei der zweiten Flasche Wein richtete Erit näher an den Stuhl Müllers und erzählte einige geschäftliche Angelegenheiten. Bei dieser Zeit er nach und nach auf ihre Privatverhältnisse ab und bewerte endlich direkt auf sein Ziel los.

„Guten Sie, ich wußte noch kein Schreiben von Ihrem Sohne erhalten?“

„Ja, doch, Theodor gab mir eingehende Berichte von seiner Reise, die ihn umherzu aufnahm.“

(Fortsetzung folgt.)

er die selben erfahren, nicht er nur. Damit war die Unterredung zu Ende.

„Ich was“, sprach er zu sich selbst, als Felner die Thüre hinter sich geschlossen, „das sieht dem Sormann nicht gleich. Er mag vielleicht die und da eine besonders verlockende Gelegenheit zu einem Privat-Geschäftchen benutzt haben, er unternimmt ja öfters Verluhs-ehengagements in Aktien, aber ein systematisches Spekuliren — ich glaub's nicht, da ist er viel zu klug!“

Damit war die Sache für Herrn Erit erledigt. Er erwähnte sogar gegen Sormann nicht das Geringste von der Vermuthung, welche der überaus tüchtige Felner ausgesprochen hatte. Die Hofbesitzer saßen sich aber trotzdem leise an, wenn der nicht gerade sehr rühmlich bekannte Agent Golding besonders viele Briefe abfertigte, kaufte und Herr Sormann mit ihm am häufigsten langweilige Unterredung führte.

Vielleicht hätte aber selbst Herr Erit die Bedenken seines getreuen Buchhalters getheilt, wenn er Herrn Sormann des Abends in dessen Zimmer hätte belauschen können, was letzterer, aber ein eigenes Kabinett bezeugt, bilanzierte, kalkulirte und auslegte machte. Doch mehr erkannte würde er gewesen sein, hätte er erst das große Portefeuille gesehen, das Sormann in einem verborgenen Fach seines Kleiderkabinetts bewahrte. Oh! dieses Portefeuille diesen geheimen Tresor, der schon ein ganz stattliches Rädchen Tausendmarken enthielt.

Aber davon wußte nur Sormann und ebenfalls Herr Felner, der alte Buchhalter, sein Betreuer.

Herr Erit mußte selbst nicht, wie es kam, daß der Verkehr mit dem Hause Felner, dem er früher nicht bloß aus geschäftlichen Beziehungen nahe gestanden, den innigen und lebhaften Charakter merklich eingebüßt hatte. Die Frauen besuchten sich zwar nach

wie vor, doch bei weitem nicht mehr so oft. Der alte Müller, der sonst bei keinem der Gesellschaftsabende der Familie Erit fehlte, hatte schon öfters absagen lassen und schied auch zu manchen geschäftlichen Auseinandersetzungen, die er sonst selbst mit Erit pflog, seinen Prototypen oder sonst einen Vertrauensmann seines Staates ab.

Als daher an einem regnerischen Aprilabend die beiden alten Käufern mit einander aus einer Sitzung der Handwerkskammer heimkehrten, beschloß Herr Erit, der Sache auf den Grund zu kommen und womöglich die gelockerten Beziehungen neuerdings zu befestigen. Er hielt sich nicht an Müller, und begleitete ihn eine Strecke Weges. Vor einem großen Restaurant in der Gasse machte er den Vorschlag, einzutreten und gemeinschaftlich hier zu supiren. Herr Müller konnte nicht auf ablehnen, da er bereits im Gespräche mitgetheilt hatte, daß er heute von seiner Gattin nicht erwartet werde, weil letztere mit einer befreundeten Familie einen Dinermpflichtung im Stadttheater heimwolle.

Müller pflegte also mit dem Geschäftsfreund zusammen. Bei der zweiten Flasche Wein richtete Erit näher an den Stuhl Müllers und erzählte einige geschäftliche Angelegenheiten. Bei dieser Zeit er nach und nach auf ihre Privatverhältnisse ab und bewerte endlich direkt auf sein Ziel los.

„Guten Sie, ich wußte noch kein Schreiben von Ihrem Sohne erhalten?“

„Ja, doch, Theodor gab mir eingehende Berichte von seiner Reise, die ihn umherzu aufnahm.“

(Fortsetzung folgt.)

geht, darauf leere er sein Glas und trinke auf das Wohl der Provinz.

Das Kaiserliche Hoch auf Westfalen wurde von der Festversammlung begeistert aufgenommen.

Aus Baden.
Staufen, 16. Okt. Der frühest am hiesigen Bahnhof angelegte gemeinsame Stationsvorsteher Gehöft...

15. Okt. Am Dienstag ist hier die 73 jähr. Frau des Banbauhilfs Meier in ihrer Kade verdrannt.

13. Okt. Nicht allein Druckfehler, auch den Rechtschreibfehler wohnt die unwillige Komik inne.

Die Kirchapotheke in Offenburg ist von Herrn Apotheker Barth an einen Herrn Silber aus Reutlingen um den Preis von 255,000 M. verkauft worden.

Die "Bad. Presse" bringt zum Fall Wegers folgende Mitteilung: Wir nehmen hierbei Gelegenheit zu betonen, daß uns die heute Mittag über das bräutliche Verhältniß Siepmanns gebrachte Mitteilung eines Augenzeugen inwischen verschiedentlich bestätigt wird.

Karlsruhe, 16. Oktober 1896.
von Jung-Stilling.
Heidelberg, 18. Okt. Wie bekannt, begehrt das hiesige Gymnasium am 24. und 25. dieses Monats die Feier seines 350jährigen Bestehens.

Manheim, 12. Okt. Wegen Errichtung einer Baugewerkschule in hiesiger Stadt hat der Vorstand des Gewerbe- und Industrie-Vereins eine Eingabe an das Groß- Ministerium gerichtet.

Aus dem Bezirk.

Emmendingen, 19. Okt. Gestern feierte die hiesige katholische Kirchengemeinde die Einweihung der neuerbauten, im gotischen Stile gehaltenen Pfarrkirche.

Emmendingen, 17. Okt. Der am Mittwoch wegen dreifachen Raubmordes zum Tode verurtheilte Maurer Berchtold hat in der vergangenen Nacht einen Ausbruch aus der Angerstrasse verübt.

Hochberg und des Stadtmusikvereins verschönten den überaus stark besuchten Festabend.

18. Okt. Die Wahlbewegung speiderte mehrere Menschengen. In Neberdorf wurde ein Handmann von Anhängern der Volkspartei erschlagen.

12. Okt. Der Reichstag wird dem Saale eines hiesigen Hotels, der u. A. von Fremdenern benutz wird, war eine Reparatur des Mauerwerks nöthig geworden.

19. Okt. 11 Uhr 10 Min. Eine Sonderausgabe der Darmstädter Zeitung giebt bekannt, daß Kaiser Wilhelm heute Mittag 1 Uhr 40 Minuten hier zum Besuche des Zaren Nikolaus eintrifft.

19. Okt. Das Berliner kleine Journal meldet: Das Jarenpaar kommt am Dienstag abermals hier, um dem deutschen Kaiserpaar im hiesigen königlichen Schlosse einen Besuch abzustatten.

18. Okt. Das russische Kaiserpaar traf heute Vormittag 10 1/2 Uhr hier ein und wurde am Bahnhof von der Großfürstin Konstantin empfangen.

18. Okt. Heute Vormittag fand die Enthüllung des Martinordenkmalts der Kaiserin Augusta in der Rheinortstraße statt.

18. Okt. Vom Ausschusse der deutsch-ostafrikanischen Plantagen-Gesellschaft, welche gestern Nachmittag zu einer Sitzung zusammentrat, wurde der "Post" mitgeteilt, daß die Veröffentlichungen in den Zeitungen nicht aus seiner Mitte ergingen und die Vorgänge nicht durchaus richtig wiedergegeben sind.

12. Okt. Eine große öffentliche Versammlung in den Augenbogensälen, in welcher Prof. Quibds-München über Majestätsbeleidigungen sprechen wollte, wurde nach den einleitenden Worten des Vorsitzenden auf Grund des § 1 des Vereinsgesetzes aufgelöst.

18. Okt. Heute früh 6 Uhr wurde in dem Hause Mohrenstr. 53 bei dem Justizrath Levy ein Einbruch verübt, wobei Levy und seine Frau mit Dolchmessern verletzt wurden.

19. Okt. Der frühere hiesige Rechtsanwalt Dr. Fris, Feldmann hat seit einigen Wochen in Paris ein Rechtsstudium für Deutsche ertüchtigt, welches sich eines guten Rufes erfreuen soll.

18. Okt. In Anwesenheit des Unterstaatssekretärs v. Westphal als Vertreter des Kultusministers und des Epikens der Behörden, sowie Abordnungen deutscher Universitäten wurde heute Vormittag vor dem Rathhaus das Nationaldenkmal für die Brüder Grimm enthüllt.

17. Okt. Der am Mittwoch wegen dreifachen Raubmordes zum Tode verurtheilte Maurer Berchtold hat in der vergangenen Nacht einen Ausbruch aus der Angerstrasse verübt.

18. Okt. Gestern fand hier die Gedächtnisfeier der vor 25 Jahren verstorbenen Verheirateten des Blases statt.

17. Okt. Gestern Abend wurde der 36jährige deutsche Jäger in der Fabrik von ...

Waller verhaftet, als er in der Wohnung des Direktors der Fabrik der ...

18. Okt. Die Wahlbewegung speiderte mehrere Menschengen. In Neberdorf wurde ein Handmann von Anhängern der Volkspartei erschlagen.

12. Okt. Der Reichstag wird dem Saale eines hiesigen Hotels, der u. A. von Fremdenern benutz wird, war eine Reparatur des Mauerwerks nöthig geworden.

19. Okt. 11 Uhr 10 Min. Eine Sonderausgabe der Darmstädter Zeitung giebt bekannt, daß Kaiser Wilhelm heute Mittag 1 Uhr 40 Minuten hier zum Besuche des Zaren Nikolaus eintrifft.

19. Okt. Das Berliner kleine Journal meldet: Das Jarenpaar kommt am Dienstag abermals hier, um dem deutschen Kaiserpaar im hiesigen königlichen Schlosse einen Besuch abzustatten.

18. Okt. Das russische Kaiserpaar traf heute Vormittag 10 1/2 Uhr hier ein und wurde am Bahnhof von der Großfürstin Konstantin empfangen.

18. Okt. Heute Vormittag fand die Enthüllung des Martinordenkmalts der Kaiserin Augusta in der Rheinortstraße statt.

18. Okt. Vom Ausschusse der deutsch-ostafrikanischen Plantagen-Gesellschaft, welche gestern Nachmittag zu einer Sitzung zusammentrat, wurde der "Post" mitgeteilt, daß die Veröffentlichungen in den Zeitungen nicht aus seiner Mitte ergingen und die Vorgänge nicht durchaus richtig wiedergegeben sind.

12. Okt. Eine große öffentliche Versammlung in den Augenbogensälen, in welcher Prof. Quibds-München über Majestätsbeleidigungen sprechen wollte, wurde nach den einleitenden Worten des Vorsitzenden auf Grund des § 1 des Vereinsgesetzes aufgelöst.

18. Okt. Heute früh 6 Uhr wurde in dem Hause Mohrenstr. 53 bei dem Justizrath Levy ein Einbruch verübt, wobei Levy und seine Frau mit Dolchmessern verletzt wurden.

19. Okt. Der frühere hiesige Rechtsanwalt Dr. Fris, Feldmann hat seit einigen Wochen in Paris ein Rechtsstudium für Deutsche ertüchtigt, welches sich eines guten Rufes erfreuen soll.

18. Okt. In Anwesenheit des Unterstaatssekretärs v. Westphal als Vertreter des Kultusministers und des Epikens der Behörden, sowie Abordnungen deutscher Universitäten wurde heute Vormittag vor dem Rathhaus das Nationaldenkmal für die Brüder Grimm enthüllt.

17. Okt. Der am Mittwoch wegen dreifachen Raubmordes zum Tode verurtheilte Maurer Berchtold hat in der vergangenen Nacht einen Ausbruch aus der Angerstrasse verübt.

18. Okt. Gestern fand hier die Gedächtnisfeier der vor 25 Jahren verstorbenen Verheirateten des Blases statt.

17. Okt. Gestern Abend wurde der 36jährige deutsche Jäger in der Fabrik von ...

Bekanntmachung.

Den Vollzug der Gemeindeordnung, hier die Vornahme der Bürgerauschuss-Wahlen betr.

In Gemäßheit des mit dem 1. Juli 1890 in Kraft getretenen Gesetzes vom 22. Juni 1890, die freiwillige Abänderung der Gemeindeordnung betr., hat alsbald die Wahl der Bürgerauschusses stattgefunden.

Die Liste der Wahlberechtigten wird deshalb gemäß § 3 der Gemeindeordnung vom 8. Juli 1890, § 3 Lage lang, vom 22. Oktober bis 30. Oktober d. J. in der Gemeinderathstanzlet zur Einsicht der Beteiligten öffentlich aufgelegt.

Wahlberechtigt sind I. alle Gemeindebürger und II. die wahlberechtigten Einwohner.

Wahlberechtigte Einwohner sind die im Vollbesitze der Rechtsfähigkeit und der bürgerlichen Ehrenrechte befindlichen männlichen, nicht im aktiven Militärdienste stehenden Angehörigen des deutschen Reiches, welche seit zwei Jahren

- a. Einwohner der Gemeinde sind,
b. das 24. Lebensjahr zurückgelegt und eine selbstständige Lebensstellung haben,
c. keine Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln empfangen haben,
d. die ihnen obliegenden Abgaben an die Gemeinde entrichtet haben,
e. im Großherzogthum eine direkte, ordentliche Steuer zahlen.

Als selbstständig im Sinne dieses Gesetzes werden diejenigen Personen betrachtet, welche entweder einen eigenen Hausstand haben, oder ein Gewerbe auf eigene Rechnung betreiben, oder an direkten, ordentlichen jährlichen Staatssteuern mindestens 20 Mark bezahlen.

- Bei allen Wahlberechtigten ruht das Wahlrecht
1. in Folge der Entmündigung, Mundtotmachung und Verbeständigung,
2. in Folge der Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte, während der Dauer dieses Verlustes,
3. in Folge gerichtlicher Verurtheilung wegen Diebstahls, Unterschlagung, Fälschung oder Betrugs innerhalb der letzten fünf Jahre,
4. nach erfolgtem Konkursverfahren, während der Dauer desselben und so lange die Gläubiger nicht befriedigt sind,
5. in Folge Eintritts in den aktiven Militärdienst auf die Dauer dieses Verhältnisses.

In den unter Ziffer 3 erwähnten Fällen laufen die fünf Jahre erst von dem Tage an, an welchem die Freiheitsstrafe erloschen ist. Die Wahlberechtigung tritt hier, wie bei dem Verluste der bürgerlichen Ehrenrechte wieder ein, wenn der Verurtheilte im Wege der Rehabilitation die Wiederbefähigung erlangt hat.

- Außerdem ruht das Wahlrecht der Gemeindebürger, welche
1. in der Gemeinde keinen Wohnsitz haben,
2. zur Entrichtung einer ordentlichen direkten Staatssteuer im Großherzogthum nicht verpflichtet sind,
3. den Fall eines vorübergehenden Unglücks ausgenommen, oder im letzten der Wahl vorangegangenen Jahre bezogen haben,
4. nach durchgeführten Betreibungsverfahren, die an die Gemeinde im laufenden, oder im vorangehenden Jahre geschuldeten Abgaben nicht entrichten.

Wähler sind alle Wahlberechtigten, deren Wahlrecht nicht ruht, mit Ausnahme

- a. derjenigen Beamten und Mitglieder von Behörden, welchen die staatliche Aufsicht über die Gemeinde übertragen ist,
b. der Gemeinderäthe.

Es wird besonders darauf hingewiesen, daß nur in der Wählerliste Eingetragene an der Wahl sich betheiligen können.

Emmendingen, den 17. Oktober 1896.

Der Gemeinderath: Schneider. Böhle.

Bienenzucht-Bezirksverein Emmendingen.

Sonntag, 25. d. M., Nachmittags 2 Uhr, im 2. Stod der Brauerei Saab-Theningen letzte diesjährige Versammlung. I. D. 1. Berichterstattung über die Bauversammlung in Mosbach. 2. Nachlese. 3. Berichterstattung der Ortsgruppenverbände über: "Was ist zur Verbesserung der Bienenweide geschehen?" 4. Entgegennahme von Beschlüssen einzuflanzender hängender Sträucher und Gewächse. 5. Reichs Bienenkalender kann in Empfang genommen werden. - Zu recht zahlreichem Besuche wird ergebenst eingeladen.

Der Vorstand.

Benutzen Sie

den von dieser Woche ab stattfindenden

Verkauf zurückgesetzter Waaren:

Stickerien, Korb- u. Holzwaaren, Handschuhe, Kravatten

zu und unter Kostenpreisen.

= Ran beachte die Preise in den Schaufenstern. =

A. S. Dietler Nachf., Freiburg, Kaiserstraße 86, am Bursengang.

F. X. Sator Nachfolger
Inhaber: J. Kremp.
Freiburg i. B. 6. Münsterplatz 6.
Größtes Lager
in
Wolldecken, Barchent, Drill, Bettfedern,
Flamm, Pferdhaar.
Gardinen, Tischdecken, Läuferteppiche.
Baumwollflanelle
von den billigsten bis feinsten Sachen
in enormer Auswahl.
Beste Bezugsquelle. Billigste feste Preise.
F. X. Sator Nachfolger
Inhaber: J. Kremp.
6. Münsterplatz 6. Freiburg i. B.

Zwangsv. Versteigerung.
Dienstag, den 20. d. Mts.
Mittwoch 9 Uhr
beim Rathhaus in Kärntnering
werde ich im Vollstreckungswege
2 Räte gegen Baarzahlung
öffentlich versteigern.
Emmendingen, 18. Okt. 1896.
Geppert
Gerichtsvollzieher.

Sonntag, den 18. Oktober 1896,
Abends 7 Uhr
ist meine liebe Mutter
Sophie Gutmann,
geb. Weiss
in Karlsruhe an Herzlähmung sanft im Herrn
entschlafen.
Dr. Gutmann,
Arzt.

Feuerversicherungsbank f. Deutschland u. Gotha.
Auf Gegenseitigkeit errichtet im Jahre 1821.
Nachdem der bisherige Vertreter obiger Anstalt, Herr Conrad Lutz in Emmendingen die Agentur niedergelegt hat, ist an dessen Stelle Herr A. Haller, Gerichtsvollzieher a. D. in Emmendingen, zum Agenten für Emmendingen und Umgegend ernannt worden, was wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen.
Man nehme im Oktober 1899.
General-Agentur der Feuerversicherungsbank f. D. zu Gotha.
F. Stoll.

Bezugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung, halte ich mich den im hiesigen Agenturbezirk wohnenden Theilnehmern der Feuerversicherungsbank für Deutschland u. Gotha zur Vermittelung ihrer Versicherungsangelegenheiten hierdurch empfohlen und lade zu weiterer Betheiligung an dieser auf Gegenseitigkeit beruhenden Anstalt ein, indem ich mich zugleich zu jeder wünschenswerthen Auskunft über dieselbe bereit erkläre.
Emmendingen, im Oktober 1899.

A. Haller, Gerichtsvollzieher a. D.

Für Wirthe!
Auf eine Wirthschaft mit großen, schönen Lokalitäten in Emmendingen werden auf 15. November tüchtige, cautionsfähige Wirthschaftsleute gesucht.
H. Off. sub. A. Z. an die Geschäftsst. d. Bl.

System Baruch-Bachfeld. - Unterrichtsbücher f. d. Selbststudium des gesamten Koch- und Tischkünstler.

BAUWERBE-SCHULE
Der Baugewerkschule, 120 Str. 4. 60 Str. Der Baugewerkschule, 120 Str. 4. 60 Str.

MASCHINENBAU-SCHULE
Der Maschinenbau-Schule, 120 Str. 4. 60 Str. Der Maschinenbau-Schule, 120 Str. 4. 60 Str.

Phosphor-Pomade
Phosphor-Pomade, 120 Str. 4. 60 Str. Phosphor-Pomade, 120 Str. 4. 60 Str.

Zimmer
Ein möbliertes Zimmer
zu vermieten
Oberstadt 364.

